

„You are all heroes! Really.“

Workshop „Das Feuer der Kleinen Christlichen Gemeinschaften – Eine Inspiration für die Kirche vor Ort im Bistum Limburg?“ mit Marita Nazareth aus Mumbai war für die 15 Teilnehmer und Teilnehmerinnen eine sehr motivierende und bewegende Erfahrung.

Recht kurzfristig hatten wir die Chance ergriffen und einen Workshop mit einem indischen Gast veranstaltet. Wir haben es nicht bereut! Marita Nazareth aus Mumbai ist ein ganz besonderer Mensch: liebend und lebenswürdig, inspiriert und inspirierend, motiviert und motivierend, überzeugt und überzeugend. Wenn man sie erlebt, hat man keine Schwierigkeiten sich vorzustellen, dass sie schon vielfach das Feuer für eine neue Weise des Kircheseins in Indien entfacht hat. Und ja, auch bei uns hat es schon ein bisschen geknistert.

Sie hat uns erzählt, wie sie damals vor rund 30 Jahren angefangen hatten. Bischof Bosco hatte damals die Menschen sehr herausgefordert und traf den Nerv. Marita hat es uns mit einem Modell erklärt. Eine Kirche zum Aufklappen. Außen sehr schön. So, sagt sie, war es bei uns. Alles war sehr schön anzuschauen. Sonntags wie werktags waren die Messfeiern gut besucht, die Kirchen übervoll. Und dann öffnet sie die Türen der Kirche und dahinter war ein Skelett, zum Auseinanderklappen. Der Bischof sagte damals den Menschen auf den Kopf zu, dass diese Kirche tot sei. Zuerst verstand das niemand – die Kirchen waren doch voll. Aber er erklärte ihnen, dass 99 % der Menschen nicht wirklich Kirche bildeten. „Gib mir! Hilf mir! Dien mir!“ Das würde die Grundhaltung ausdrücken, die die meisten Menschen in der Kirche hätten. Aktivität wurde vom Pfarrer, den pastoralen Mitarbeitern, den Mitgliedern vom Pfarrgemeinderat und anderen Gremien erwartet. Und dann rief dieser Bischof die Menschen zusammen, um darüber nachzudenken, wie sich das ändern kann.

„Jeder ist für die Kirche verantwortlich. Du kannst etwas tun, bist dazu berufen und mit etwas ganz speziellem begabt.“ Das waren Sätze, die Marita sehr tief berührt und letztlich ihr Leben verändert haben. Mittlerweile hat sich die Kirche in Mumbai verändert. Es gibt viele Netzwerkstrukturen und oft ist es so, dass Marita gar nichts weiter macht, als Menschen zusammenzubringen, die einander geben und von einander nehmen. Und dabei gibt es viele Wege und Weisen, wie sich die Kirche erneuert. Es sind nicht nur die Kleinen Christlichen Gemeinschaften und das Bibel-Teilen.

Marita hat keine Patentrezepte im Gepäck. Sie gibt uns keinen Stufenplan, wie wir hier Kleine Christliche Gemeinschaften zu gründen hätten. So simpel das klingt: Sie will uns Mut machen, an uns selbst zu glauben, an unsere Träume, an unsere Sehnsucht, ja an die Kraft unseres Glaubens. Sie will die Seite in uns stärken, die kreativ ist, die spirituell ist, die etwas für möglich hält. Das tut sie mit etwas ungewöhnlichen Methoden, die wir jetzt hier nicht verraten wollen. Wir haben auf alle Fälle sehr, sehr viel gelacht.

Sie fragt uns: Was wäre, wenn unsere Kirche ganz und gar lebendig wäre? Und es ist viel, was uns dazu einfällt. Und dann reden wir darüber, was die Hindernisse sind, dass diese Visionen Wirklichkeit werden können. Und auch da fällt uns viel ein. Zu kurz der Workshop, zu knapp die Zeit, als dass wir das alles in der Tiefe besprechen könnten. Aber wir merken, dass sich durch diese vier Stunden schon etwas verändert

hat. Unsere Sehnsucht ist lebendiger, die Zweifel geringer. Und wir sind viel vertrauter miteinander als zu Beginn. Dass wir im Laufe des Abends immer wieder zu zweit mit wechselnden Partnern geredet haben, hat uns sehr dabei geholfen. Und es entstehen Ideen, wo wir diese einfache Methode in unseren Zusammenhängen umsetzen können.

„You are all heroes! Really.“ – „Ihr seid alle Helden. Wirklich.“, sagt uns Marita zu. Alle diejenigen, die an der Basis arbeiten, und trotz Widrigkeiten und Rückschlägen etwas voranbringen, sind Helden und Heldinnen für sie. „Schaut nicht so sehr auf das, was euch (noch) nicht gelingt. Schaut auf das, was euch gelingt, was in euch ist.“ ist die Botschaft dahinter. „Never doubt that a small group of thoughtful, committed citizens can change the world. Indeed, it is the only thing that ever has.“ (Zweifle nie daran, dass eine kleine Gruppe von engagierten und aufmerksamen Bürgern und Bürgerinnen die Welt ändern kann. Tatsächlich hat sich die Welt nur durch sie jemals geändert.) ist ein Zitat von Margaret Mead, das Marita besonders motiviert.

Sie entlässt uns nicht eher, bevor wir uns nicht Gedanken gemacht hatten, was für jeden und jede unser nächster kleiner Schritt sein könnte. Und ein paar haben schon Ideen, was das für sie persönlich sein könnte.

Auf dem Weg nach Hause, draußen auf dem Parkplatz, haben wir dann schon unseren nächsten ganz konkreten Schritt besprochen. Wir wollen für diesen Workshop eine Fortsetzung mit Jacqueline Schlesinger durchführen, der Bistumsreferentin für lokale Kircheentwicklung und Kleine Christliche Gemeinschaften. Mittlerweile gibt es auch schon einen Termin dafür. Es ist Samstag, der 15. März 2014.

Birgit Galemann, Birgit Meiser, Susanne Degen